# Der Landwirth.

Wochenbeilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Mr. 6.

Wiesbaben, ben 10. Februar 1895.

II. Jahrgang.

### Sinnspruch.

Ermnide nicht in Ernft und Schers Die eif'gen Bergen gu ergreifen: Eine Connenseite hat jebes Berg, Daran ber Milbe Trauben reifen.

### Die Sandäcker und ihre Kleefähiakeit.

Bon B. Dineten, Belen.

Muf bie Frage, warum find fo manche Sanbader trot hinreichender Teuchtigfeit nicht fleefabig? geben uns bie nachftebend befprochenen Rleepargellen eine fehr treffenbe

Ein Ontsbefiger bierfelbft, ber bon einem etwas entlegenen, aus magerem Sand beftehenben Aderboben burch Anwendung bon Runft- und Grundunger - ohne jegliche Stallbüngergabe — gang befriedigende Ernten (8-10 Ctr. Rorn pro Morgen) erzielte, beabsichtigte, hier als Grunbungungs- und Futterpflanze ben Baftarbilee, auch Schwebentlee genannt, angubauen. Er faete beshalb im Fruhjahr ben Aleefamen in Die junge Roggenfaat.

Rachbem im Spätfommer ber Roggen abgeerntet worben war, machte fich auf bem fleinen Stoppelfelbe recht balb

eine febr intereffante Ericheinung bemertbar.

Auf jeber Seite fab man einen 15-20 m breiten Saum, ber fich burch fein buntles Brun fcon bon weitem abzeichnete. Bei naberer Befichtigung ftellte fich beraus, baß biefe Abzeichnung ber beiberfeitigen Aderftreifen baburch entftanben mar, bag bier ber junge Rlee fehr üppig gebieben und boch über bie Stoppeln emper gewachfen mar, fo bag biefe an feiner Stelle mehr burchblidten.

Dahingegen war ber Stand ber Rleepflangden auf ber mittleren Glache bes Aders ein fehr fummerlicher und luden. hafter, und bas einfarbige Grau war nur hier und bort burch einen buntlen Gled unterbrochen. Bahrend hier ber Blee auch bis fpat in ben berbft binein bie Stoppeln nicht wollftanbig überbedte, lieferte berfelbe auf ben beiben feits lichen Glachen icon einen Schnitt an Grunfutter.

Muf die Frage nach ber Urfache biefes fo mertwurdigen Unterichiebes auf einem und bemfelben Ader erhielt ich bon bem betr. Befiger gur Antwort, bag er bie eine Geite im Jahre 1892, Die andere im Jahre 1893 mit Rall gebüngt

Ein anberer Landwirth hatte im felbigen Jahre ebenfalls eine Rleeanfaat auf einem fehr fandigen Rulturboben borgenommen. Derfelbe hatte aber im Jahre borber 5 Ctr.

Ralf pro Morgen gegeben.

Leiber aber hatte ber in fo geringer Menge angewenbete Ralt nicht ben ermanichten Erfolg. An einer fleinen Stelle besfelben Aders bagegen, mo ber Ralt umgelaben und von bemfelben jufallig etwas mehr, als beabfichtigt, liegen geblieben mar, fand man bicht gebrangt bie üppigften Ricepflangen, mahrend folde andersmo taum ju finben

Beibe Reepargeffen beweifen uns gur Genuge, bag 1. bie leichteren, falfarmen Sanbboben ohne weiteres ben Rlee gu einem guten Bebeiben gu bringen nicht im Stanbe finb und 2, biefelbe burch eine nicht ju geringe Bufuhr von Ralf ober talthaltigen Stoffen, wie Mergel, Gips u. f. m. flee-wuchsig gemacht werben tounen, vorausgesetht, bag gentigenbe Feuchtigfeit, aber auch nicht anbanernbe Raffe bor-

Bon ber zulett angeführten Parzelle, bie pro Morgen mit 5 Ctr. Ralt gebangt worben war und boch feinen Ertrag gab, lernen wir weiter, bag auch auf einem in alter Rultur fiehenben Grundftude bie Wirfung bes Raltes nicht allein barauf beruht, bag er ben Bflangen unmittelbar als Rahrung bient, fonbern auch hier eine fehr mefentliche Rebenwirfung, borbanbene, aber ichwer lösliche Mineralbeftanbtheile bes Boben für bie Rleepflange aufzuschließen, b. b. in eine für lettere aufnehmbare Form überzuführen, außert.

Barben wir bem leichten Sanbboben ben Ralt blog beshalb guguführen brauchen, weil er ein unentbehrlicher Bflangennährftoff ift und die Bflange ihn bier nicht immer borfinbet, fo hatte bie oben angeführte Dungung von 5 Ctr. pro Morgen ficher geniigt. Rebenbei bemerte ich, bag Mangel an anderen Rahrstoffen bie Urfache bes Digerfolges nicht fein tonnten, ba bie betr. Flache mit 2 Ctr. Thomasichlade, 4 Cir. Rainit und 60 Bib. Chilifalpeter pro Morgen gebungt worben war.

ferer befferen Grunbftude.

Obichon zu einem folden Borgeben feinesmegs angurathen ift und bie Richtigfeit biefer Ausfage mohl in etwa gu bezweifeln fein mag, fo burfte es fich boch vielleicht ems pfehlen, in biefer Sinficht fleinere Berfuche anzuftellen. Da nämlich bie Forichung nach der Urfache ber Rleemubigfeit Thiere. Mais, Safer-, ober Gerftenmehlichrot ober Rleie bis jest noch nicht als abgeschloffen gu betrachten ift, fo mit abgerahmter Dilch zu einem Brei angemacht, ift ein läßt fich vielleicht annehmen, bag gemiffe Krantheitserreger ausgezeichnetes Daftfutter. Ab und gu gerhadtes Sleifch - feien es pflangliche ober thierische Lebewefen - in Folge ihrer rafchen Bermehrung und ichablichen Ginwirtung einen bat brei Dal im Tage immer gur bestimmten Stunde gu ununterbrochenen Rleeanbau auf bemfelben Alder unmöglich geschehen und ift auf ftrenge Reinhaltung zu achten. machen. In foldem Falle wurden burch bas Abplaggen bes Rleeaders bie Rrantheitsftoffe größtentheils entfernt und tonnte alsbann ber Rlee wiebertehren.

Dber follte eine in bem Rlee fich bilbente Saure viels leicht (Oralfaure) etwa in ber Adertrume in zu großer Menge fich ansammeln und bann ein freudiges Gebeihen ber fofort nachfolgenden jungen Rleefaat berhindern fonnen?

Saure burch ben aufgebrachten Ralt gebunden und baburch

ber Ader wieder fleefähig gemacht wird.

Jebem Fachkenner, der sich schon mehr mit dieser zeit. Frisches reines Wirage beschäftigt hat, wurden wir für eine in dieser Menge vorhanden sein. Sache gur naberen Aufflarung bienenbe Meußerung febr berbunben fein.

### Der Julihafer,

fo fdreibt uns herr Gutsbefiger Richard Farft aus Frauenborf, übertrifft alle bis jest mehr ober weniger befannten Sorten nicht nur burch frühe Reife fonbern auch, und bas ift gerabe bie Sauptfache, burch feinen hoben Ertrag. Um mir ein bollgultiges Urtheil über biefe Saferforte bilben gu tonnen, baute ich in ben bergangenen zwei Jahren je 4-5 anbere Sorten gleichzeitig und unter gleichen Bobenverhaltniffen an, bon benen teine fo gunftige Refultate wie ber Julihafer lieferte. Seine Sauptvorzuge find fehr frube Reife und febr hohe Erträge in ichonen weißen bollen bunnichaligen Rornern und langem ftarten Stroh, bei bolliger Anfpruchelofigfeit an Boben und Lage. Dbwohl erft Enbe Mary gefaet, fonnte berfelbe bereits Ende Jult eingebracht werben, mabrend bie um ihn herumftebenden Gorten noch gang ober theilweife grun waren. Daburch war es mir ermöglicht, bas Land nochmal umzupflagen und mit Grunfutter zu bestellen, bas auch noch eine gang bubiche Ernte ergab. Bahrend bann bie anberen gum birecten Bergleich angebauten Sorten einen Erbruich von 40 -60 Ctr. ergeben, brachte ber Julihafer nabezu 120 Ctr. auf ben Settar b. i. 4 Tagwert ; baneben war er faft nocheinmal fo boch geworben wie bie meiften anberen Gorten. Auf ber Musftellung bes landwirthichaftlichen Begirtsvereins in Bils. bofen im September b. 3. erregte mein Julihafer bas Intereffe und bie Bewunderung famtlicher Landwirthe und erhielt unter allen Concurrenten ben erften Preis. Da wir hier nur mittelmäßige Boben haben, fo bin ich feft überzeugt, baß fich bei guten Bobenberhaltniffen ber Ertrag noch bebeutend erhöhen ließe. Er ift wollftanbig wiberftanbefabig gegen alle Bitterungeunbilben, befonbers auch gegen Trodenbeit; ber Beweis hiefur murbe in bem trodenen Frubjahr 1893 gur Genuge geliefert. Da er fich reich fehr beftodt, fo erlangt man auch bei außerorbentlich bunner Musjaat inen bichtgefcloffenen Daferftanb.

### Allerlei Praktifges. %

- Wie ift die Can gu füttern? Trachtige Sauen follen nicht zu reichlich gefüttert werben, fonft werfen fie magere Fertel. Gin ftarter Fettanfat macht bie Sau auch geneigt, fieberhaft ju werben und bie Dildmenge gu verringern. Das befte Binterfutter für trachtige Gauen find Beigenfleie und Schrot, mit beigem Baffer angefeuchtet ober gelocht, ober Buderruben in gebampftem ober gelochtem Buftanbe. Empfehlenswerth ift ein magiger Galggufat. 3ft bie Can mager, bann tann man mit Dais., Bohnen., Die Raltarmuth eines Bobens ift febr banfig auch bie Gerften, und hafermehl nachhelfen. Im Sommer ift Urfache ber fo unangenehm empfundenen Kleemubigleit un- eine gute Klees ober Biesenweibe von besonders guter Birtung. Um eine Sau. welche einen guten Barf Gertei

Bielleicht wird es intereffiren, wenn ich an biefer Stelle fangt, entiprechend futtern gu tonnen, muß fie genau beoermagne, bag ein Landwirth mir gegenüber außerte, er habe bachtet und bas Futter je nach Umftanben gewechselt werben. nie mit Kleemüdigkeit zu fampfen, weil er die alte Rarbe Um ersten Tage nach dem Werfen gebe man lauwarmes eines Kleeaders durch Blaggenhieb entferne und dann auf Wasser und füttere nicht zu start. Rach mehreren Tagen bemfelben Grunbftud fofort wieder mit Erfolg Rlee anbauen gebe man Getreibe- ober Buffenfruchtichrot und bis ju je gwei Liter Lein- ober Baumwollfamenmehl.

> - Gine lohnende Art ber Entenmaft. Enten maften fich, einzeln eingesperrt, außererbentlich ichnell; man nimmt gur Daft am beften 10-12 Monate alte ober Fett gereicht, hat eine gunftige Birtung. Die Futterung

- Sühner füttert man am Rationellften auf folgende Beife: Den vierten Theil bes Futters verabreiche man bes Morgens in ber Form von Rleienbrei nebft einigen Fleischabfallen; ein zweites Biertel bes Futters, bie Abenbration, laffe man aus gangem Dais besteben, bie in ofort nachfolgenden jungen Kleefaat verhindern konnen? Trögen befindlich ihnen den ganzen Tag zugänglich sein 3ft dies der Fall, so läßt sich die günstige Wirkung sollen. Für je 25 Sühner rühre man einmal in der Woche bes Ralfes für Rleefclage babin ertlaren, bag bie genannte einen Efloffel bon Capennepfeffer in ben Rleienbrei. Auch gebe man benfelben mabrend ber Mauferung genug frifches robes Fleifch, ebenfo bin und wieber mahrend ber Binkers, geit. Frifches reines Waffer muß immer in hinreichender

> - Kartoffeln bei Froft zu verfenden. Um Kartoffeln beim stärtsten Groft zu versenden, ohne bas Erfrieren berfelben befürchten gu muffen, giebt es ein einfaches Mittel. Man tauche bie Gade, in welchen bie Rartoffeln verfendet werben follen, in taltes Baffer, fulle bann bie Rartoffeln ein und begieße bie Gade von außen, wieber mit taltem Baffer. Auf biefe Beife verpadt, halten bie Rartoffeln ben ftartften Groft aus. Der Grund ift ein gang natürlicher, benn burch bie Raffe werben bie Bwifchenraume bes Gewebes ber Gade ausgefüllt, und bas außen fich bildenbe Eis verhindert bas Eindringen der Ralte ober vielmehr bas Entziehen ber Barme, bie in ben Kartoffeln enthalten ift.

> - Rreffefalat im Winter. Die Rreffe ober Bartenfreffe lagt fich im Binter febr leicht im Glashaufe und Bimmer ziehen; einträglich ift ihre Rultur zwar nicht, boch macht es Bergnigen, fie im Binter ber Salatgewinnung halber angubauen. Bum Befaen ift jebes Befag, eine Rifte, ein Topf, Teller, eine Schuffel ober bergleichen gut genug. Man fullt biefe mit Erbe, bringt ben Samen flach unter und ftellt biefe an einem warmen und hellen Orte auf. Der Samen feimt leicht und ebenfo leicht gedeiht auch bie Rreffe, fo bağ man wenige Wochen nach bem Aufgeben bas Rraut icon abichneiben und zu Galat und als Beigabe gu Rars toffelfalat bermenben fann. Allsbann fann man bie betr. Befäße wieder bon neuem mit Erbe füllen und wieder friich befaen. Bei größerem Bebarf ift es zwedmäßiger bie Rreffe in einem halbwarmen Diftbeete gu gieben.

> - Bum guten Gedeihen bes Rofentohle. Der Rofentohl giebt in freien und fonnigen Lagen meift immer fconere Sproffen ober Rofen, als in eingeschloffenen und ichattigen und gebeiht bieferhalb auf bem Gelbe beffer, als in ben Garten; bann ift er auch recht weit gu pflangen. Manche Bemiljegartner bauen barum Rofentohl und Fruh. tobirabi gemifcht an, pflangen lettere gwifden ben erfteren und entfernen bie Robirabi, fobalb fie ausgewachfen find, um fo ben Rofentohl mehr Plat gu berichaffen.

> - Heber eigenthumliche Ericheinungen, welche bas Berfüttern bes aus Mutterforn hergefiellten Cornutins hervorruft, berichtet A. Grunfelb in ber Berl. Tier.B. : Bei fortgefetter Berabreichung biefer Stoffe farbten fich ber Ramm und bie Bartlappen eines Sabnes ichwarg. Außer bem Ramm und ben Bartlappen erfranfte gumeilen noch die Bungenspite. Bei Ferteln murben bie Ohrmufdeln anfange buntelblau und nachber fcmars. Die fdmarg berfarbten Stellen trodneten ein, und beim Anschneiben floß nicht einmal ein Tropfen Blut. Die eingetrodneten Bartieen fielen oft bon felbft ab. Bei Schafen wurde eine farte Abmagerung und eine Art Riederge ichlagenheit mahrgenommen.

NB. Diefes feit

er

vielen Jahren in Deutschland

zeugte, berühmte

und bewährte

Fabritat bitte im

eigenen Intereffe nicht mit anderem unter ähnlichem

Mamen fürglich aufgetauchten Er

zeugniß gu ber-

medfeln. Der Ber-

Berlaffenichaft übernommenen

Lagers

treffer

### Lotterie 50 Gewinne

Loose sind zu haben in Wiesbaden bei Th. Wachter, Webergasse 36, vis-á-vis der Stadt Frankfurt, in Lorch bei P. Berg, Papeterie.

Ziehung am 7.. 8. und 9. Marz 1895 Loose für 10 Mark sind zu beziehen Verwaltung der Lotterle für die Kinderheilstätte Meiningen. Zu haben in allen Lotterlegeschäften zu Meiningen. Zu haben in den durch Plakate kenntlichen von der Verwaltung der Lotterle zu Salzungen in Meiningen.

Goldene Medaillen höchste Dreise auf allen beschickten Ausstellungen.

Ericheint nur birsmal

Bat.-Bith.-Tafetmeffer echte Klinge Bat.-Bith.-Babetn (Horfen) Bat.-Bith.-Ehloffet Hat.-Bith.-Raffeeloffet

Sountag

Dat.Gith. Trandirmeffer und . Wabel Daar IR. 5,50, in eleg. Gint IR. 1,50.

Bat.-Silb.-Euppenborleger p. Sid. M. 1,50 r Los Pairet-Silber ist ein Bat.-Silb.-Gemiglabstet p. Sid. M. 1,50 r Los Pairet-Silber ist ein Metal. daß Bat.-Silb.-Apecsiche, mit Geiss . 0,75 gat.-Silb.-Apecsiche, mit Geiss . 0,75 gat.-Silb.-Apecsiche, mit Geiss . 0,75 gat.-Silb.-Apecsiche, mit Geiss . 0,50 gat.-Silb.-Apecsiche, mit Ebenfo wird ber noch geringe Borrath gerdumt ant

tauf bes bon ber

findet nur noch ganz kurze Zeit

gu biefen auger. ordentlich billigen Preifen ftatt. Ber mithin von diefer

gewejenen

"Bujall". Belegenheit Dugen

fich zu bestellen.

Pracht-,Patent-Silber-Kaffee-Service" su dem ftannend billigen Greife von Kaffeefanne (m 8—9 Taffen Indalt Eadnentopf (innen echt vergoldet) Franko Kiftchen und Borto Wif. 18,—. Kaffeefanne (m 8—9 Taffen Indalt Saderdofe (tundes modernes Fermat) reid grantires Tablet.

Bijon"-Service & Cegenstante wir oben jedoch blos 3—4 Taffen mithin von di Bingein erhältlich: Bat.-Bild.-Aper ob. Raffectanne (6 Perl.) R. 7, 70 Ment.) W. 9 wirklich reellen 6. Schubert, Berlin W. 41, Leipzigerfrage 115 P. noch nicht ba-

Ginige ber überaus vielen Anerfennungen:

Frau Grafin Raldreuth,

Barmbrunn, Grau Juftigraib Diller, Riel. Grau Diret or Lang, Rarlerube. Frau Landgerichterath Stnappmener, Bielefelb.

Stau bon Abereron, Butjeburg Superintendent Lohmann,

Bfarrer Schrimpf, Elgersburg. gieben will, beeile Grau Brof. Dr. Richter,

ummer augeschaft



### NSATIO

maden bie neu erfunbenen

Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren (Savonnette) mit feinften antimagnet. Bracifions-Ridelwerten

Diefe Uhren find bermoge ihrer brachtvollen und eleganten Ausführung bon echt golbenen Uhren felbft burch Sachleute nicht ju unterfcheiben. Die munberbar eifetirten Webaufe nicht ju untericheiben. Die munberbar eifelirten Webaufe bleiben immermahrend abfolut unverandert und wird fur ben richtigen Gang eine breifabrige fdriftliche warantie geleiftet.

Preis per Stück 10 Mark Die'elbe Uhr (minberm. Gebau'e und Bert) nur 8 MRt.

Bite baber genau anjugeben, welche Sorte gewünscht wird!! Echte Goldinubrecten m. Sicherheits-Carabiner, Sport, Btarquis- ober Bauger-Façon, 3 Mart.
In jeder Uhr gratis ein Bederfutteral.
Die Goldinuhren find in Folge ihrer borgüglichen Berläftlickeit bereits bet ben meiften Beamten ber öfterreichischen

und ungar iden Staatsbahnen im Gebrande und ausichliehlich gu beg eben burd bas Central Depot

Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse 12. Berfandt per Radnahme jollfret.

Gesundheit nützlich sind

System Wimmersberg. Gesetzlich geschützt in allen Staaten. Bewegung spielend leicht, ganz zu öffnen, fest zu schliessen, ohne Federn; bleibt in jeder gewünschten Lage stehen. Höhe und Breite des Rahmen unbeschränkt. Zuschlagen der Klappen und daraus erfolgendes Zerbrechen der Gläser unmöglich. Mehrfach prämiirt mit höchsten Auszeichnungen. Mit grossen Erfolgen angewendet in Wohn- und Schlafzimmern, Bureaux, Restaurations- und Ladenlokalen, Arbeitsräumen und Stallungen. Zur näheren Auskunft und Anbringen derselben gerne bereit.

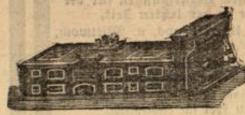
Allein-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

C. Schwarz, Moritzstrasse 20.

An Fachleute, welche dieselbe selbst anbringen, zu Fabrikpreisen. Nach auswarts Preislisten und Zeichnungen gratis.

Sammtliche Apparate

für alle Küchen.



Lieferant

Dampfkochherde

für die deutsche Armee.

E. Kalkbrenner, soflieferant, Wiesbaden. Fabrik für Kodjanlagen, Beigungen, Wafferanlagen.

Meine Patent : Rochherbe find bie beften "Rohlenfparer", in Gute und Leiftung unübertroffene Jabritate, und in ben erften Sof-, Sotel- und Berricaftstuchen, Anftalten, Spitalern, Rafernen bes 3n- und Auslandes eingeführt.





Armee-Pferde-Decken sollen num spottbilligen

4,50 M. pro Stück direkt an Pferdebesitzer ausverkanft werden. Diese dicken , unverwüstlichen Decken sind warm wie ein Pelz, eirea 165×190 cm gross (also das ganze Pferd bedeckend), dunkelbraun u. dunkelgrau, mit Wolle benüht und drei breiten Streifen. Deutlich geschriebene Bestellung welche nur gegen Vorher-sendung oder Nachnahme des Betrages ansgeführt werden, sind an

Ferd. Fraas-Hamburg, gr. Burstah 56, richten.

Furnicht Conveniren. des verpflichte ich mich. den erhaltenen Betrag zurückzusenden.

Zmal bönn pramtirt Berlin u. Bien Gilb. Debaille Dresben Chrenpreis murben unjere



grundirt, gufam-merlegbar mit Solog unb 2 Soluffelfür alle Arten Blafden Diebeeficher

hoch breit em NE 2 zu 100 Flanch, 13M., 58 . " 150 .17" 165 58 . " 200 . 20 11: 114 . . 300 . 28 165 114 . frachtfrei jeb, Babnflat gegen Rachnahme bes Betrags Rur fei Boreinfenbung ift ein

bei Boreinsendung Mbaug bon 5% geftattet. Henschel & Co., Gerreft Dresben-Cachien. 8790

Damen = Masken. vericiebene elegante, billig gu perleiben Selenenftrafe 18. 2149 Borberh. Frontiv.

Wellrinftrafe 25. Elbcaviar, grobkörnig, ber Bfund

nie wieder! Leben

Begen ganglicher Auflojung meiner Tetail-Fillalen, jowie Uebernahme eines Fabrit Gejchaftes, verlaufe ich fcnellftens, b. h. uur fo lange ber Borrath reicht, unten angeführte Baaren um ben vierten Theil bes Berthes, unb gwar:

	Alles um nur wik. 1,45											
	M. 1.45 1 ecte Belg- fappe, fcwa 3. 6. Gerren v Da- nen, ff. Fagon.	M. 1,45 1 Gerrenbemb aus vorzüglich. hembeniuch		M. 1.45 1Dh.wafchecht Tajdentüder, gef., m. Borbur								
Applications in	M. 1,45 1 fein, Tamen- iemd, eleg., m Trimmingipity	M. 1.45 1 Rachtjade, ffie. Sanbarbeit, m. Trimmingsb.		1 Unter - Rod, Beinen o. bichte								
Section 1	R 1.45 1 gutes Tift- tuch f. Damast. R. 1.45	MR. 1.45 6 Servietten, Damaft- Mufter MR. 1.45	6 Gefchtrrinder, grau, Careaumufter Dt. 1.45	Sanbtude f. Qualität								
THE RESERVE	1 Bettlaten. blenbenb weiß, cmpl groß gef.	1 practivoller Bett Teppich m. eingem. Figuren 902, 1,45	1 gutes Binter- Umbangetuch in	1 Seibentuch f. hrn u. Dam 1 Elle groß fft								
A PROPERTY OF	6 Baar bide Binter-Soden einfb. ob. geitr.	3 Baar bide Binter- Damen- ftrumpfe gt Ou DR. 1.45	bide Bolljade für Damen ober Derren Dr. 1,45	DR. 1.45 1 bide Binter- Bofe f. Beiren DR. 1.45								
THE REAL PROPERTY.	M. 1,45 1 Uhrfette aus ff. Kunfigolb	1 Finger-Ring mit Briffant imit Stein	1 Armband reich befest mit Steinen	12 Et Raffee toffel f Britan. Silber								
Control of the last	M. 1.45 3 Tofelmesser 11.gut Klinges Britan. : Silb	f. Britannia-	6 Eftoffel f. Britannia- Eilber	Euppenvor- leger f Britan. Gilber								
ľ	Ge toff haber Wiemanh, oh arm ober reich, unter-											

laffen, bieje gunftige Gelegenheit gu benuben, benn jeber Befteller handelt bier im eigenen Jutereffe.

Berjand erfolgt an Jedermann gur Anficht, jedoch nur gegen Rachnahme ober Boraus-fendung bes Betrages (auch in Briefmarten). Ter Befieller erlegt alfo ben Betrag nur ale Unterpfand

für die jur Brufung empfangene Anfichtswaare. Richt entsprechende Baaren werben fofort umgetauscht, ober bas Gelb baar retournirt, fo baft umgetaufcht, ober bas Gelb baar retournit, jo ban für ben Raufer jebes Rifico ganglich ausge-

ichloffen ift. 56 Beg. Kommen, Berlin O., Waarenhaus Sleg. Kommen, Berlin O., Echillingftrafic 12az.

## Oelfentl. Vorträge

Sonntag

Die göttlichen Verheifungen für die girche in der letten Beit,

Sonntag, 6 Uhr Abende, n. Mittwody, 81/, Uhr Abende,

im oberen Caale ber Gewerbehalle, Aleine Schwalbacherftrafie 10.

Mile Chriften find freundlichft bagu eingelaben. Gintritt frei für Jedermann.

G. Täubner.

granken- u. Sterbekaffe für Schreiner u. Genoffen verwandter Berufe ju Wiesbaden.

Camîtag, den 16. Februar, Abends 81/2 Uhr, in den "Drei Königen", Marktiftraße 26

General - Verjammlung.

Tage sorbn ung: 1. Raffenbericht. 2. Erganzungs-wahl bes Borftandes. 3. Sonftige Raffenangelegenheiten.

Bir laden unfere Mitglieder hiermit gegiemend ein, mit ber Bitte recht gahlreich gu ericheinen. 2356 Der Borftand.



Carneval-Berein

Bente Countag, 10. Febr., Rachm. 4 Uhr 11 Min.: Grokes Carneval-Concert i. b. Maushöhle, Cafteliftr.10. Singug bes närrifchen Comitees 8 Uhr 11 Minuten.

Mitwirkung erfter Kräfte. herren-Rappe 20 Bfg. Damenftern 10 Bfg. Bu gahlreichem Befuche labet

Der kleine Rath.

Carneval-Gefellichaft

## iefboh

Heute Sonntag, den 10. Februar cr., Nachmittags von 4—7 Uhr:

grokes carnevalitishes Concert nebft Abfingen von humoriftifchen Chor-

Abends prācis 8 Uhr II Minuten:

grosse Gala-Sitzung

im neuen Saale bes Essighauses, Schwalbacherftr. 7 hierzu labet Freunde u. Gonner echt rhein. Humors höflichft ein Das Comité.

for the real industry that the above of the forms of the Sericante felt jetzt um damit gut reingen preisen.



Hermann Brann.

1833

Theater-Perrücken-Verleih-Institut,

Damen= und Herren=Verrücken. Diftorifde u. moderne Berruden für jebe Charafter-Maste

billiger wie jede Concurrenz fauf- und leihweife, ebenfo Barte De nur fleine Burgftrage 12 bei

Paul Wielisch,

Damens, Berrens, Theater-Coiffeur.

Specialität

für Saut-, Saar- n. Bart-Pflege. Enthaarungs-Bulber, garantirt unschab-lich, entfernt die Daare von gewünsichter Stelle in 1 bis 2 Min. gang schmerzlos, ohne unangenehme Empfindung, nur 1 Mart. Paarfarbemittel farbt in allen Naturrarben fofort acht! Rur alle 6 bis 8 Bochen gu 7898

Brennmafchinen mit Gifen von 60 Bfg. an. Gummimaaren billiger wie jebe Concurreng!

## Meuette Tudimi

franco an Jedermann!

Ich versende an Jedermann, der sich per Bostfarte meine Collection besiellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster sür Herrenaugüge, Neberzieder, Joppen und Regenmäniel, ferner Broben von Jagdkoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billards, Chaisen- u. Livrees-Tuchen u. u. und liefere nach ganz Kord- und Güddeutschland Aussfranco — jedes beliebige Maaß — zu habrispreisen unter Barantie für mustergetreue Baare.

Für Mart 6.40

3.20 Mir. Diagonal-Cheviot jum herren-Angug in blau, braun, olive ic.

Für Mart 1.80

1,20 Mir. Zwirnburstin gur Sofe, bauerhafte Qualitat.

3,20 Mir, Satintuch jum ichwarzen Tuch-Angug, guie Qualitat.

Für Mark 2.50

21/2 Mir. Englifd leber ju einer fehr bauerhaften Sofe, bell und bunfelfarbig.

Wür Mart 5.70 3,00 Dir Bugtin jum herrenangug, hell und buntel,

Mein gemuftect. Für Mart 4.50

21/4 Mir. Stoff jum Berren-llebergieber in blau, braun, olive ic.

Für Mart 6.—

3.00 Mir, mobernen Stoff jum Damengegenmantel in allen Farben.

Für Marf 16.30

3,00 Mtr. feinen Rammgaru-Cheviot jum Conntags-Angug, blau, braun ober ichwarg.

3,00 Mir. Cheviot jum mobernen Herrenanzug, gute Qualität, braun, blau, schwarz. Für Mark 3,45

1,80 Mir. Stoff gur Joppe, bauerhafte Qualitat, bell und bunfel.

Gerner empfehle mein reichhaltiges Lager in billigen Stoffen für Geschäfts- und Arbeits-Angüge, in farbigen und schwarzen Tuchen, forftgrunen Tuchen, Jagbftoffen, Billard, Chaifen und Livreetuchen, Bugfins, Chebiots u. Kammgaruftoffen, Loben, Baletots- und Mantelftoffen von ben billigften bis u ben bodfeinften Qualitaten gu gabrifpreifen.

Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg 88b.

### Ewald Stöcker

52 Obere Webergaffe 52.

empfiehlt fein reich affortirtes Lager in Calgen=, Wand= u. Standnhren borgaglid befter gabrifate ju außergewöhn-lich binigen Breifen.

Auferbem mache auf mein Lager in

Gold- und Silberwaaren (Trauringe von 4 Mt. an) aufmertsam.
Besondere Gorgsalt habe ich in diesem Jahre auf mechanische Musictwerke gelegt, (1000te Stüde spielend) so daß sede Concurenz ausgeschlossen ist.

NB. Sammtliche Reparaturen an Uhren-, Gold- und Silbermaaren, fowie an Mufidwerten werden in meinem Aiel er auf bas forgfältigfte ausgeführt. 8872

## ie Restbestände

meines Lagers in Gefen, Kochherden, landwirthschaftlichen Geräthen, Schippen, Spaten, Hetten u. Jensen, Gisenwaaren, Werkzengen, Gartenmöbeln, Jans- u. Küchengeräthen aller Art, Bledg- und emaillirte Waaren 2c. 2c. werben bis Mitte nächften Monate



zu jedem annehmbaren Preise



2221

O. Bleyler, 9. Marktstrasse 9.

4 H H H | 000 1 H H H H H . 1 . .

## Miesbadener Unterhaltungsblatt.

Gratisbeilage zum

### Wiesbadener General-Anzeiger.

Umtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Mr. 6.

Conntag, ben 10. Februar 1895.

II. Jahrgang.

### Onkel Winkelried.

Ergahlung von C. Carlweis.

Radbrud berboien.

Jetzt, da er todt ift, darf ich seine Geschichte wohl erzählen. Bei Lebzeiten würde er mir deshalb gegrollt haben, und ich hätte ihn nicht um alle Welt fränken mögen, den guten alten Onkel Winkelried. So nannten wir, einer Tradition am Stammtische folgend, das kleine weißhaarige Männchen, obgleich wir Jüngeren gar nicht mehr wußten, woher ihm dieser stolze, an den mythischen Freiheitshelben von Sempach erinnernde Spigname gestommen sein mochte, der überdies so wenig zu seinem friedsertigen Aeußern und namentlich zu dem milben Lächeln klimmen wollte, das fast immer seinen faltigen Mund umspielte und aus seinen hellblauen Augen leuchtete.

Im burgerlichen Leben hieß er - burchaus nicht helbenhaft — Jatob Strohmayer, war penfionirter Silfsämter-Directionsadjunct ber t. f. Lottogefälls- Direction und lebte nach unverfälichter Junggefellenart als "Bimmerherr" im britten Stode eines fillen Saufes ber Biariftengaffe eingemiethet, bescheiben und wohlgemuth von seinem Meinen Anhegehalte. Durch einen Bufall war ich ihm nähergetreten. Gines Abends war nämlich fein Blat am Stammtifche leer geblieben. Da wir die ichier angftliche Bunttlichfeit bes alten Berrn fannten, fo beichloffen wir, une gu erfundigen, was ihm zugeftogen fein mochte, und ob er nicht etwa irgend welcher freund= Schaftlichen Silfe bedurfe. Da ich in feiner Dabe wohnte, wurde ich mit der Musführung biefes Beichluffes betraut, entledigte mich benn auch in ben erften Abendftunden bes nachften Tages meines Auftrages. Gin ebenfo altes als murrifches Franenzimmer, wahrscheinlich die Sanswirthin, ließ mich nach langerem Parlamentiren querft in ein peinlich fauber gehaltenes Borgimmer, bann in eine orbentlich nach Reinlichfeit riechende Stube treten, woselbst sie mich warten hieß, während sie sich burch einen schmalen Thurspalt in ein Rebengimmer wand. 3ch hörte eine gedampft geführte Berhandlung, worauf meine unfreundliche Guhrerin wieder erschien und mich mit der Miene eines übelgelannten Mopfes verftanbigte, bag "ber Berr von Strohmager" bereit fei, mich gu empfangen.

In dem kleinen, womöglich noch reinlicher als die anderen Räume gehaltenen Schlafzimmer stimmte alles, von den verschnörkelten Zismöbeln bis zu dem verblichenen Lupserstiche nach Dannhauser und den zahlreichen Bogelbauern an den niederen Fenstern, zu dem altmodischen kleinen Onkel Winkekried, der sorgfältig wie immer gestleidet in einem steistehnigen Armstuhle saß und bet meinem Eintreten ein Päckhen vergilbter Briefe bei Seite schob, in welchen er durch die große Hornbrille, die er nun gleichsalls ablegte, eben gelesen haben mochte. Da er sich erheben wollte, sah ich auch sofort den Grund seines Fernbleibens. Die bose Begleiterin des Alters, die Gicht, hatte sich bei ihm eingestellt.

Die Gruge ber Tafelrunde, die ich überbrachte, rührten den Alten faft bis gu Thranen. Bahrend er mir mit umftanblichfter Formlichfeit einen Plat ihm gegenüber anbot, leuchtete biefe Rührung ans feinen zwinfernden Angen und fprach überzeugend aus ben warmen Sandedruden, mit welchen er mich immer wieber willfommen hieß. Enblich begann er felbft über bie Befangenheit zu lachen, die auch mich ergriffen hatte und das Gefprach nicht recht in Flug gerathen laffen wollte. Mit Silfe eines nach ber Altvater, ober vielmehr ber Altmutter Gitte perlengeftidten Glodenguges rief er nun bas weibliche Mopsgeficht herbei und ließ eine Flasche Wein auftragen. Ich trant, wir rauchten und plauberten, wobei ich mich balb recht heimisch zu fühlen begann, bis mir plöglich — ich weiß felbst nicht mehr, burch welche Wendung — bie Frage über die Lippen fprang, woher ihm benn eigentlich ber Rame "Onfel Wintelried" gefommen fei ? Der Alte Schien anfänglich betroffen, er ließ ben Ropf finten, und feine welle Sand die auf dem Tijche lag, taftete gitternd nach den borbet gurudgefcobenen Briefen. Schon bereute ich meinen Borwit und wollte bem Gefprache rafch eine andere Richtung geben, als er ploglich wieder in feiner gewohnten Weise milbe lachelte und, ben Blid immer nod auf die vergilbten Papiere gerichtet, leife gu fprechen be-Es war eine fleine, fich im engsten Rahmen eines ftillen Alltagslebens abspielende Tragifombbie, nicht der Liebe, fondern ber Freundschaft, die er in funftlofer Darftellung ergahlte, und mahrend er fachte fprach, als hole er jedes Wort aus der Tiefe einer tiebevoll gehegten Erinnerung, zwitscherten die Bogel am Fenfter, die Sonne fandte bor ihrem Scheiden noch ein paar lette Strahlen in die ftille Stube und verflarte bas rungelige, von einer fanften Bergensgute erhellte Beficht bes Alten. . . .

Bon Jugend auf hatte ber fleine Jafob, bem bie Eltern früh gestorben waren, immer bewundernd gu feinem Schul- und Spielgenoffen Frang emporgesehen. Und bas mit Recht. Denn Franz war größer und farter als er, leiblich und geiftig glücklicher veranlagt, ber Liebling ber Lehrer und ber Stolg feiner Rameraben. Bon diefen hing aber auch Reiner fo begeiftert an ihm, wie Jatob, der ihm feinen gangen Schat unentweihter Liebe widmete und, halb unbewußt, halb in fröhlicher Erfenntnig bes ihn befeligenden Gefühles nur in und für den ichwärmerisch verehrten Freund lebte. Dies Berhaltnig trubte fich nur einmal flüchtig, als Frang fich mit ber einzigen Tochter eines reichen Raufmannes verlobte, benn Louise war nad Jatob's Ueberzeugung weder ichon noch liebenswürdig, weshalb der boje Berbacht ihn bedrückte, Frang heirathe nur des Gelbes Allein Frang erflarte fo entschieden, bag er feine Braut auf das Innigfte liebe, daß Jatob ihm mit Thranen in den Augen Abbitte leiftete und fich ber frohen Soffnung hingab, ein Strahl des reichen Gludes feines geliebten Freundes werbe fortan auch feinen einfamen Lebenspfad erhellen.

Leider wollte bies Blud fich nicht einftellen, trotbem ber reiche Schwiegervater bem jungen Baare ein beim geschaffen hatte, in welchem es gar nicht ichmer fein tonnte, feine Tage froh und heiter gu verbringen. Gran Louise bejag nämlich neben vielen unlengbaren Borgugen einen Gehler, - einen einzigen, aber es mar Die Gifersucht. Da nun Frang unter all' feinen glangenben Tugenden gleichfalls nur eine einzige miffen ließ, Diefe aber juft die Geduld war, fo wurde es bald recht ungemuthlich in dem traulichen Beim und es bedurfte immer häufiger der gangen Beredtfamteit Jatob's, der ftets von beiben Barteien als Richter angerufen und je nach feinem Ausspruche als weiser Daniel gepriesen ober als ein beftochener Berrather gebrandmartt wurde, um bas Meugerfte, eine Scheidung bes jungen Chepaares, an hintertreiben. In feiner schweren Gorge um bas bausliche Glud des beflagenswerthen Freundes gerieth Satob endlich auf einen rettenden, wenngleich etwas feltjamen Bedanten, ben er anfänglich als unausführbar bon fich wies, ber ihn aber unabläffig verfolgte, bis er thn in einem besonders gefährlichen Augenblide, da die Stimmung ber Cheleute wieber einmal auf's angerfte gereigt war, als lettes Mittel bennoch gur Ausführung brachte.

Er begann nämlich fich in entschiedenfter Beife auf Die Seite ber Frau gu ftellen, ihre Rlagen mit ftillen Seufgern ber Buftimmung anguhören, von ihrem hoben Werthe gu fprechen, ben Frang nicht gu ichagen wiffe, mahrend gewiffe andere fich gludlich preifen wurden, nur ben Saum ihres Rleides fuffen gu burfen, - turg, er fpielte gang unzweidentig die Rolle bes verliebten Bansfreundes. Der erwartete Erfolg ftellte fich rafcher ein, als er felbft gedacht hatte. Frau Louife lachelte querft on feiner ritterlichen Galanterie, die fie feufgend mit ber rauben Art ihres Gatten verglich, brudte bem Freunde mit verichamter Ermunterung die Sand und flufterte leife! "Ich begreife Gie und fühle mit Ihnen."

Eine Beile trieb er bies Spiel in gleicher Beife fort und freute fich insgeheim feiner gelungenen, frommen Lüge, denn einerseits hatte Frau Louise über ber neuen Empfindung befriedigter Fraueneitelfeit allmählich die Gifersuchtsgebanten vergeffen, andererfeits ichien Frang die Wandlung, die fich in feinem Saufe vollzogen hatte, nicht zu bemerken, ober boch als ein glückliches Ungefähr hinzunehmen. Allein diefer Buftand feligen Friedens follte auf die Dauer nicht Stand halten. Frau Louise begann fich ihres liebesfranten Freundes ernfter angunehmen, als diesem lieb war. In Bliden und Worten ermunterte fie feine Schuchternheit und lachelte ihm gu, wo fie feiner anfichtig wurde. Es regnete Anfpielungen und hagelte heimliche Sandedrude. - Jatob vermochte fich der felbst heraufbeschworenen "Theilnahme" faum mehr zu erwehren. Und zu allem Ueberfluffe begann and Franz endlich auf das Treiben feiner Frau und feines Freundes aufmerksam zu werden. Er beobachtete Beide ftill, fdwieg in ihrer Gejellichaft und nagte nur immerzu an der Unterlippe, ein bofes Zeichen, das Jafob wohl fannte. Aber alle Berfuche, Frau Louise gu einem minder auffälligen Betonen ihrer Theilnahme für ben "heimlich leidenden" Freund zu bewegen, blieben vergeblich, fie ichien blind und taub geworden, nur von dem einzigen Gefühle beherricht: es fei ihre Pflicht, den armen Jacob gu tröften.

Auf die Dauer mar dies Berhaltniß noch unhaltbarer als das frühere. Natob fühlte dies mohl, aber er wußte nicht weiter Rath. Mit Frang war eine Museinandersetzung unvermeidlich geworden, und bei bem Sabzorne bes Freundes, der fich in feinen beiligften Rechten verlett ermahnte, fonnte es gu einem unheil. baren Riffe ihrer Freundschaft tommen - nein, ber Gedante war nicht auszudenfen. Wie follte er ohne Frang, ohne biefe Freundschaft weiterleben? Aber wie andererfeits bas Geschehene erflaren, glaubhaft erflaren? Wenn Frang ihm mißtraute, feinen Worten nicht Glauben ichentte? . . .

Dier gab es nur eine Silfe: er mußte Frau Louise von seiner frommen Lüge unterrichten, ihr alles geftehen. Much diefer Rettungsweg mar ein borniger, aber er war ber einzige, barum mußte er betreten werben.

Eines Nachmittags, ba Jatob fich mit Frau Louise allein befand und ihre Blide theilnahmsvoller benn je auf fich gerichtet fühlte, nahm er in Gottesnamen allen Muth zusammen und begann fein Geftandniß. Unfanglich verftand fie ihn nicht und verwirrte ihn burch ihre Bwifchenfragen. Dann nahm fie feine Borte wieder für einen neuen Aft helbenhafter Entjagung und wollte burchaus nicht bulben, bag er fich weiter aufopferte. . . Endlich aber mußte fie boch ertennen, bag es nüchterner Ernft war, was er fprach. Mit graufamer Deutlichfeit gerpfliidten feine ehrlichen Worte bas Bewebe ber gu ihrer Beilung gesponnenen Intrigue. Frau Louise mar fehr bleich geworden. Sie fag mit gefenttem Ropf por ihm und antwortete nicht. Dur als er ein Wort ber Entschuldigung, ber Soffnung auf eine neue ungetrübte wehmuthig zu Jatob's Worten, bann fant fie Gefallen gludliche Bufunft hingufugen wollte, fan fie auf. Er griff verdutt nach feinem Sute und ichlich aus bem Saufe. . . .

> Am nachften Tage reiften bie Batten ab. Jafob aber erhielt einen Brief feines Freundes, in welchem

nicht ertragen könne . . . und am Ende ginge bas, mas fertigt aus Buder, Mandeln und — Schweineschmalz. Jatob gethan, auch wirklich über die Grenzen einer selbst Wie bei allen afiatischen Bolfern, benen die Reize ber

er jest ein neues Leben beginnen? Bomit es ausfüllen? Ginige Briefe bes Freundes waren ihm geblieben, und mit ihnen die Erinnerung an die vergans ichaftsmaler Professor Eduard Silbebrandt, als er auf gene ichone Beit. In ihr lebte er weiter. Ber feine feiner Reife um die Erde in Changhai weilte, bon Winkelriedthat erfahren und verrathen hatte, mußte er einem reichen chinefifchen Raufmann geladen mar. Außer

nicht, ber Rame aber war ihm feither geblieben. . . . . . Die Bogel schwiegen langft, als ber Alte geendet hatte, benn es war mittlerweite buntle Racht geworden. Tochtern waren ihre Blate hinter ben Gaften ange-Er raffte mit gitteruben Sanden feinen vergilbten Schat wiesen. Bwischen den einzelnen Gangen, die ftets aus zusammen und reichte mir dann ftumm nidend die Sand mehreren Speisen bestanden, ließen fich die Damen auf jum Abichiebe. An ben Stammtifch tam er nicht wieber, denn er blieb fortan an's Bimmer gefeffelt bis an burch tunftlofe Manbolinenflange gu erheitern. Auf seinen Tod. Ich aber sehe ihn stets vor mir, das Saupt gesenkt und um die Lippen jenes milbe Lächeln, mit bem er feine wunderliche Ergahlung gefchloffen hatte.

Chinefische Leckerbissen.

Alle jene wunderlichen thierifchen und pflanglichen Stoffe, die der Chinese gu fich nimmt, tommen in fleine ! Gnadengabe erftidt mare. Wie, wenn ich nach bem Stude gerichnitten auf den Tifch und werden baburch ; Borbilde Gr. Majeftat von Siam meine liebenswurdige fowohl wie durch farbige Saucen und vielfache Burgen [ gang untenntlich. Go find g. B. bie fehr beliebten nächtlich schattirten Scheiben von feltsam barichem Ge-Tichau" (Gffen) gleich einer ber erften Gange bilben und in einer ichwarzen Sauce angerichtet werden, hartgefochte Gier, die, 4-5 Jahre lang unter ber Erde aufbewahrt, einen ber Entwidlung alter Rafe ahnlichen Umbilbungsprozeg durchgemacht haben. Saifischfloffen und als Salat zubereitete junge Bambussproffen ver-ursachen bem dinesischen Magen burchaus nicht, wie faft jedem europäischen, entfetliche Beschwerden, durfen vielmehr als auserwählte Lederbiffen bei feiner Fefttafel fehlen. Die in einer blauen Sauce ichwimmenden genommen, boch erwies fich balb, daß meine Gonnerin Mudeln ftellen fich bei näherer Betrachtung als gefalzene ber Bewältigung des höllischen Biffens nicht gewachsen und getrodnete Regenwürmer heraus, mahrend die war. Krampfhaft ftrengte fich die Ungludliche an, das Beftandtheile eines mit Bouillon fervirten Safchees große formlofe Rompositum niederzuwurgen, ploglich fprang und fleine Raupen find. Man bente fich ferner die Lage fie auf und entfernte fich, um - nicht wiederzutehren. eines europäischen Gesandten, bem der dinefische Minister bei einem von ihm gegebenen diplomatischen Festessen eine scharfgebratene Ratte, wie fie die Chinesen fo gern effen, auf ber Spige eines Efftabchens als vorzügliche Delifateffe anbietet!

Gin "Tichau-Tichau" befteht aus migftens 35 Bangen, und die Gafte wie die fervirenden Lafaien haben, ba Teller und Stäbchen fortwährend gewechselt werden, mit dem Angebot und bem Geniegen ber Speifen alle Banbe boll gu thun. Der Durft wird mit leichtem, etwas erwarmtem Wein geftillt. Die Chinefen find

ihn dieser bat, "vorläufig" jede Annäherung zu vermeis Schuffeln nicht zum Trinken. Gine Menge Sußigs ben, Louise sei so angegriffen, daß fie seinen Anblid teiten bilben bas Deffert, wozu Marzipan gehört, angeunter intimen Freunden gestatteten Freiheit. . . . bunten Reihe bei Tische unbekannt sind, nehmen die Das Paar hatte sich versöhnt, aber Jakob's Freund- Frauen und Töchter an den Taselfreuden ihrer Bäter schaft war der Preiß gewesen — diese Freundschaft, die und Gatten nicht Theil. Doch kommen Ausnahmen bisher den Indas sebens gebildet hatte. Sollte vor, wenn seltenen Gästen besondere Ehren erwiesen werden follen.

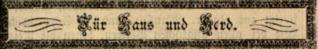
So bei einem Mahle, gu bem ber berühmte Land-Silbebrandt maren noch brei beutsche herren zugegen. Den brei Chefrauen bes Gaftgebers nebft ben fünf bem Schoofe ber Gafte nieber und fuchten biefe Sildebrandt hatte die gewichtigfte ber Mutter Blat genommen, ohne daß biefer geneigt gewesen ware, die Ehre folder Diederlaffung gehörig gu murdigen.

Rechtzeitig — ergahtt er — fam mir ein rettenber Gebante. Ich erinnerte mich, wie bei bem Galadiner in Bangtot (Siam) Ge. Majeftat König Mongint von Siam Allerhöchftfelbft mit feinen großen ichweißigen Banden in die Schuffeln gegriffen, aus Reis, Gleifch und Sauce einen mächtigen Rnobel gufammengefleiftert und in ben Mund feiner Lieblingsgafte alfo auch in ben meinigen und in ben des englischen Gefandten, geichoben hatte, daß ich beinahe an diefer fürfilichen Befigerin burch einen phantaftifch tomponirten Rlot gu zerstreuen trachtete, ba mir boch jebe Unterhaltung mit ihr burd Unfenntniß ber Sprache abgeschnitten mar ? Das Berg bes Menichen ift ein Drachenneft, ich geftehe unumwunden, daß ich mit teuflischer Schadenfreude meiner Alten biefelben Qualen gu bereiten trachtete, die mir einft die Gabe bes fiamefifchen Ronigs verurfacht hatte. Aus gesottenem Reis, Safdee von Regenwürmern und Jahre lang vergraben gemefenen Giern fertigte ich einen handlichen Biffen, ber ebenfo fchwer gu fauen wie gu berichlingen fein mußte, und ichob ihn Dadame mit tudifdem Lächeln in den Mund. Mein Bred mar erreicht. Die Artigfeit an fich murbe gwar fehr gut auf-



<del>Дениниминиминиминиминиминиминиминими</del> д Bur unfere Brauen.

Gebankenfplitter. Söflichfeit ift bas Entreebillet zu ben Borftellungen ber guten Gofellschaft. — Ein Shemann, ber sich nicht nur von ber Frau, sonbern auch von ber Röchin beherrsichen läßt, ift nicht nur unter bem Bantoffel, sonbern auch nnter ber Kanone. — Mitunter hat ber Berftand bas Regimen feine leidenschaftlichen Becher, auch reigen die meiften Dann wird aber bas berg ichnell Brigabecommanbeur.



Etwas vom Platten. Je er Dausfrau, die im Besig von gwei Blatteifen ift, mochte ich ratbe i, sich im gleichzeitigen Getrauch teiber zu üben; eine Fertigteit, die nir feit langen Jahren gur Gewohnfeit geworten ift. Sind b'e Bolgen nicht ule muffame Bafdefinde, fo ülermäßig heiß oder hat man kline, muhfame Wölcestude, so nechelt man; im exseren Falle durchtigt sich das Eisen in der Rufepause von neuem. Bei der meisten Rollwäsche jedoch, de nachgeplätiet wird, bei Leib- und Tischwäsche, bei Schürzen, Röden, Sommeronzügen für Anaben und Mädchen, endlich vor Milem bei Gartinen, Rouleaux, Wollachen, die zertrennt sind und also glatt aufgeligt werden können, wird man leicht lernen wit beiden Hönden zugleich die heißen Eisen zu führen. Man erspart damit sast die halbe Zeit; de Arbeit einer zweiten Versen ihm ihmt man durch Aussendung von etwas mehr Araft und Achstamleit mit. Auße, dem tedarf die Heuerung gar nicht mehr, eher neniger Himbenaufen sür den einen, während glätteider, ordennder Arbeit der linken Jand, doch eintreten, natürlich länger als mit einem; es wird also nicht eine so intensibe diße erso dert, da die Volzen länger im Feuer liegen. Tieses seldst braucht nach Ersalrung bei einem guen Rost für zwei Wolzen nicht vielstwähren die für als sür einen; entschieden gar nicht sierker, wenn man nicht durchaus immer mit zwei Plätteisen hantiren, will, sondern sich tegnügt und danach richte, daß ein zweiter Bolzen einen einen mit glühend wird.

### Goldförner.

36 fenne feine beffere Rur fur ben eigenen Rummer, als Mitteib für benjenigen anderer Menfchen.

Innere Shate beglinden. Dir im Innern lieget Ebelgef'ein und Golb; ba brabe in ben Bruften. Bon außen fucht Du ewig Rube vergebens.

Be übmt gu we ben, balt nicht fcwer, Ran barf nur für Meine Geifter fcreiben: Doch bei ber Rachwelt groß gu bleiben, Dagu gehört icon etwas mehr.

Bellert.

### Briefkaften.

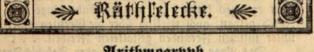
Inlicen aus Schwalbach will sich gern als "Nitterin" maskiren und möchte von uns ersahren, "wie der Anzug sein muß, und was Alles dazu gehört."

Antwort: Jur Zeit der Kitterfräulein gad's ebenso viel berschiedene Moden wie heute, wenn nicht noch mehr, so daß es ganz unmöglich ist, Ihnen eine Korm dasur anzugeben. Es existirt aber eine solche Menze von Abbildungen hübsch detleideter Kitterfrauen und Fräulein, daß Sie nur eine beliedige illustrirte Zeitschrift nachzuschlagen oder sich sonst eine beliedige illustrirte Zeitschrift nachzuschlagen oder sich sonst eine beliedige illustrirte Zeitschrift nachzuschlagen oder sich sonst eine Kuster können was Röttige im Bilde vor sich zu haben. Muster können Sie ja auch in jeder Masken-Leihansialt ansehen.

Nichte Gertrud. Sie wünschen ein Mit.el gegen die Ihre Hände so terunzierenden Warzen.

Bir antworten: Wir haben früher oft genug in aussichtlicher Weise über die Beseitigung der Warzen geschrieben und wiederholen nur deshalb das Verhalten hierbei, weil Sie so nett bitt. n können. Sehr große, gestielte Warzen werden am Besten mit

bitt.n tonnen. Gehr große, gestielte Warzen werden am Besten mit einem ftarten gaben Carbolfeide abgebunden, recht fest, so daß fie bon felbst abfallen, ober werben vom Arzte mit einer fcarfen Scheere abgeschnitten. Blache Wargen werben mit rauchenber Salpeterfaure abgebrannt unter Shonung ber umgebenben baut, nachbem ihre Oberfläche burch ein Seifenbad, in welchem bie hand ca. 1 Stunde geweilt hat, weich geworben ift.



### Arithmograph.

Aus folgenben Biffern find neun Borte ju bilben, beren Unfangebuchnaben, bon oben nach unten gelefen, ein Lufifpief, und beren Endbuchftaben, ebenfo gelefen, ben Dichter beffetben

18 17 18 16 15 14 18 12 11 15 16 15 16 11 10 18 9 8 7 6 12 15 14 6 15 9 5 6 15 14 6 15 9 8 15 5 12 5 7 8 15 2 18 16 14 18 7 13 7 14 11 1 14 7 1 15 10

Mipe im Ranton Appengell. Ein weiblider Borname. Ameritanifder Logel. Berühmtes fpanifdes Rlofter. Bertzeug jum Rotenlinienzieben. 3ta'. Stadt in ber Comarca bi Roma Bilbes Inbianervolt. Mannlicher Borname, Stabt an ber Dber.

### Silben-Räthfel.

Mus nachfiebenben 18 Gilben follen 6 Morter gebilbet werben, beren Anfangebuchftaben bon oben nach unten gelefen, sen Ramen eines berühmten Komponisten und beren Endbuchstaben auf dieselbe Weise gelesen, eine seiner Opern ergeben,
a as ei da ei orz gar ge li nie rel ren ri rie see sen ter win
1) Eine Jahreszeit. — 2) Thal in der Schweiz. — 3) See
in Oberitalien. — 4) Organ am menschlichen Körper. — 5)

Bebeutenber Grubenort in Defterreich. - 6) Berühmter Maier und Bilbhauer.

### Wer erräth's ?

Hab' keine Heimath, keine Stätte, Miemand weiß, wo komm ich ber, Jag' mit Jedem um die Wette, Fahre in die kreuz und quer, Besitze weder Schwert noch Pfeile, Richte oft viel Unb.il an, 36 berichwind' in großer Gile, Frage nun, wer ift ber Mann?

### Muflöfungen ber Rathfel ans Dr. 5.

1. Buchftaben Rathfel:

			DOUG	W	142 N				
		-081	A	I					
		M	A	L	T	A			
	R	I	C	H	A	R	D		
P	E	R	C	E	L	L	A	E	
MI	L	H	E	L	M	T	E	L	L
L	U	X	E	M	B	U	R	G	
	G	U	N	T	H	E	R		
	91	K	L	E	0	N			
			J	L	M			tio	
				L					

2. Ber errrath's: Der Schneemann.



Wilhelm Tell.

Richtige Rathfel : Lofungen fanbten ein: Wilhelm Schmidt, Sans und Grethe, Obertertianer R., Ella von S., Gierfopp in ber Bilhelmfträße, Friedrich Benbelin Rehm, Gilfa, Krupig, Köpfchen, fammtlich in Biesbaben: Maria Jang in Mittelheim und Minna Schauß in Sahn (Taunus.)



